

Christus starb, um alles zu ändern.

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

In einer gewaltigen heilsgeschichtlichen Schau wird uns in Römer Kapitel fünf ab Vers 12 das Handeln Gottes vor Augen gestellt.³⁵ Vorher aber darf Paulus durch den erhöhten Herrn auf die Grundlage verweisen, auf der Gottes Plan seine Rechtsgültigkeit erlangte. Wir lesen R5.9-11:

"Denn Christus starb, *als* wir noch schwach waren gemäß der Frist, für Gott-Unehrende. Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für das Gute wagt möglicherweise jemand auch *zu* sterben. Gott aber erweist seine Liebe zu uns *darin*, dass Christus für uns starb, *als* wir noch Verfehlen waren. Wieviel mehr daher, *da* wir nun in seinem Blut gerechtfertigt worden sind, werden wir durch ihn *weg* vom Zorn gerettet werden. Denn wenn wir, *als* Feinde seiend, dem Gott durch den Tod seines Sohnes verändert wurden, wieviel mehr werden wir, *als* Verändertwordene, *infolge* seines Lebens gerettet werden. Nicht allein aber *das*, sondern wir rühmen uns auch in Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch welchen wir nun die Veränderung empfangen."

Gott hat in Christus alles verändert, und das zu einer Zeit, "als wir noch Feinde waren". Was das für die Schöpfung bedeutet, werden wir uns im Einzelnen ansehen. Paulus fährt mit einem "denn" fort und begründet nun das in den Versen 1-5 Gesagte wie folgt:

R5:6 – Denn Christus starb, *als* wir noch schwach³⁶ waren gemäß der Frist³⁷, für Gott-Unehrende.

Alle waren Gott-Unehrende, Verfehlen, Feinde. Das sahen wir schon durch die Zusammenfassung der ersten drei Kapitel des

³⁵ s. Fortsetzung in "Wortdienste" Nr. 016.

³⁶ **schwach** - ἀσθενής (*asthenäs*) - hilflos (MA); ohnmächtig (HL); kraftlos (PF, u.a.); schwach (BK, DÜ, EF).

³⁷ **Frist** - καιρός (*kairos*) - Frist oder Zeit (Zeitpunkt) eines bestimmten Geschehens.

Römerbriefes.³⁸ Deshalb müsste der Beginn von Vers 6 besser mit "dennoch starb Christus" übersetzt werden.³⁹ Obwohl wir schwach waren und Gott nicht ehrten (V6); obwohl wir Verfehlen waren (V8); obwohl wir Feinde waren (V10) – dennoch starb Christus! Das ist, menschlich betrachtet, nicht zu fassen. Deshalb auch der Hinweis in Vers sieben, dass jemand so etwas noch nicht einmal für einen Gerechten machen würde, wieviel weniger für einen Ungerechten. Aber dazu später mehr.

In E2:1-3 zeigt uns der erhöhte Herr durch Paulus, dass wir Gestorbene waren und dem Willen des Fleisches folgten: "Auch euch..., *die ihr* Erstorbene seid in euren Danebenfällen und Verfehlungen, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Äon dieses Kosmos, gemäß dem Anfänglichen der Autorität der Luft, des Geistes, der nun in den Söhnen der Unfügsamkeit *innen*wirkt. In welchen auch *wir* uns einst alle bewegten in den Begierden unseres Fleisches, tuend den Willen des Fleisches und der Sinne, und waren *von* Natur Kinder *des* Zorns wie auch die Übrigen."⁴⁰ An anderer Stelle lesen wir: "Auch euch, die ihr erstorben seid in den Danebenfällen und der Unbeschnittenheit eures Fleisches, hat er zusammen lebend gemacht samt ihm, uns alle Danebenfälle gnadend *erlassend*."⁴¹ Ebenso schrieb Paulus auch an Titus: "Denn einst waren auch wir Unverständige, Unfügsame, Irrende, mancherlei Begierden und Lüsten Sklavende, *unser Leben* in Bosheit und Neid durchführend, Abscheuliche, einander Hassende." (T 3:3)

Welch eine erschreckende Bilanz menschlicher Existenz! Und **dennoch** hat Gott uns Seine Liebe gegeben.⁴² "**Denn** ^{noch} starb Christus..."⁴³

³⁸ s. Einleitung des ersten Teiles mit dem Thema: Gerechtfertigt in Christus mit einer Erwartung, die nicht enttäuscht.

³⁹ ἔτι γὰρ - w. noch denn.

MT - **Denn** Christos, als wir noch schwach waren, starb **noch** zu (dieser) Zeit für Gottlose.

⁴⁰ s. Abhandlung in "Wortdienste" Nr. 014.

⁴¹ K2:13

⁴² R5.5

⁴³ R5:6

Wie wir aus G4.4 wissen, geschah dies zu der von Gott bestimmten Zeit, wenn wir lesen: "...als aber die Vervollständigung der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn aus, geworden aus *einer* Frau, geworden unter Gesetz."⁴⁴ Dadurch wurde die grundlegende Veränderung²³ eingeleitet und durch ihren Vollzug die Rechtsgrundlage für die Wiederherstellung des gesamten Alls gelegt.

Diese Veränderung²³ ist durch die Treue in Seinem Blut möglich geworden. Davon lesen wir u.a. in R3.25,26: "...welchen Gott sich *als* Sühnemittel vorsetzte durch Treue in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Danebenlassens der vorher geschehenen Verfehlnisse *infolge* des Ertragens Gottes zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Frist, dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der* aus *der* Treue Jesu *ist*."⁴⁵

In den nachfolgenden Versen 7 und 8 wird uns nun die Einzigartigkeit dieser Liebe vor Augen geführt.

R5:7 – "Denn kaum wird jemand für ⁴⁶einen Gerechten sterben; denn für ⁴⁷das Gute wagt möglicherweise jemand

⁴⁴ vgl. 1P1:20 – "...vorhererkannt worden zwar vor Herabwurf des Kosmos, offenbart worden aber in der letzten Zeit wegen euch." / H9:26 – "...sonst hätte er vielmals leiden müssen vom Herabwurf des Kosmos an; nun aber ist er einmal aufgrund der Vollendung der Äonen offenbart worden zur Aufhebung der Verfehlung durch sein Opfer."

⁴⁵ vgl. 1P1.19.

⁴⁶ **ein Gerechter ... das Gute** – Zit. EF: "... ob die beiden Begriffe maskulinisch oder neutrisch zu deuten sind ... ist schwer zu entscheiden."

⁴⁷ **das Gute** - a.Ü.: Wohltäter (MA); der Gute (das Gute) (WU); der Gütige (wdBl); ...für einen *solchen* Guten (BK rückbez.); das Gute (HL); der Gute a: das Gute (DÜ); das Gute (S+Z).

Zit. HM: "Nämlich für das Gute (ὑπὲρ τοῦ ἀγαθοῦ neutr., ... nicht masc., in welchem Falle man den ἀγαθός [*Guten*] entweder mit dem δίκαιος [*Gerechten*] identifizieren oder einen willkürlichen Unterschied machen müsste, überdies den Artikel nicht erklären könnte), also um anderen die ζῶν αἰώνιος [*äonisches Leben*] zu verschaffen, lohnt sich das Sterben wohl der Mühe."

Paulus verwendet ἀγαθός (*agathos*) in verschiedenen Fällen, aber immer *neutr.!* neutr.nom. PM14; neutr.gen. R2.10; 7.13; 10.15; neutr.dat. R12.9,

auch zu sterben."

Jesus stellt in J15:13 fest: "Größere Liebe hat niemand, als diese, dass jemand seine Seele lässt für seine Freunde." Trotzdem sterben Menschen für Menschen höchst selten; für eine gute Sache oder Ideologie dagegen schon eher. Paulus berichtet uns z.B. in R16:4 von Priska und Akylas: "...die für meine Seele ihren eigenen Hals eingesetzt haben..." Aus dem Leben Davids wird Folgendes berichtet: "David war aber damals auf der Bergfeste, und eine Aufstellung der Philister war damals zu Bethlehem. Und David hatte ein Gelüste und sprach: Wer wird mich mit Wasser tränken aus der Zisterne von Bethlehem, die am Tore ist? Da brachen die drei Helden durch das Lager der Philister und schöpften Wasser aus der Zisterne von Bethlehem, die am Tore ist, und trugen und brachten es zu David. Aber er wollte es nicht trinken und goss es aus als Trankopfer dem JHWH; und er sprach: Fern sei es von mir, JHWH, dass ich solches tue! Sollte ich das Blut der Männer trinken, die mit Gefahr ihres Lebens hingegangen sind? Und er wollte es nicht trinken. Das taten die drei Helden." (2S23:14-17)

Das Wort Gottes fordert uns in 1J3:16 auf, für die Brüder, d.i. der Leib des Christus, die Seele zu geben: "In diesem erkannten wir die Liebe, dass jener für uns seine Seele setzte; auch wir schulden, für die Brüder die Seele *zu* setzen." Der nächste Vers zeigt uns, dass Gott den Maßstab dafür nicht nur gesetzt, sondern auch selbst beispielhaft eingehalten hat.

R 5:8 – "Gott aber erweist seine Liebe zu uns *darin*, dass Christus für uns starb, *als* wir noch Verfehlen waren."

Gott aber hat das Beste geopfert, den Sohn; deshalb ist der Tod Jesu die höchste Verherrlichung der Liebe Gottes: "Denn also liebt Gott den Kosmos, dass er den einziggezeugten Sohn gab, auf dass jeder, der hinein in ihn treu ist, nicht verloren gehe, sondern

21; 13.3; neutr.acc. R13.4; 16.19; G6.10; 1TH5.15.

Weil Paulus "gut" immer im *neutr.* nennt, und weil "der Gute" hier nicht eine Steigerung des "Gerechten" sein kann, habe ich mich für "das Gute" entschieden.

"Der Gute" als substantiviertes Adjektiv kommt nur in M19.17 vor.

äonisches Leben habe." (J3:16)

Dies ist Liebe ohne Vorbehalt!

"In diesem ist die Liebe Gottes in uns offenbart worden, dass Gott seinen alleingezeugten Sohn hinein in den Kosmos gesandt hat, auf dass wir durch ihn lebten. In diesem ist die Liebe Gottes: nicht dass wir Gott lieben, sondern dass er uns liebt und seinen Sohn *als* Sühne betreffs unserer Verfehlungen gesandt hat." (1J4:9,10)

Dies ist die Liebe, die uns festhält, sodass uns nichts von ihr trennen kann!

"Wer wird uns trennen von der Liebe Gottes? Drängnis oder Einengung oder Verfolgung oder Hunger oder Nacktheit oder Gefahr oder Schwert? ...Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch *Anfängliche*, weder Bestehendes noch Künftiges, noch *Vermögenskräfte*, weder Höhe noch Tiefe noch irgendeine anderweitige Schöpfung uns zu trennen vermögen wird von der Liebe Gottes, der in Christus Jesus, unserem Herrn." (R8.35,38,39)

Diese Liebe ist das "Zusammenbindende der Vollendung".⁴⁸ Auch Hosea darf sagen, dass Gott uns mit Seilen der Liebe an sich bindet.⁴⁹ Das Beste an dieser "Liebesbindung" ist, dass sie niemals gelöst werden wird, denn gemäß 2T2.13 "...ist Gott treu, auch wenn wir untreu sind." In der Liebe Gottes sind wir heute bereits lebend gemacht: "Gott aber, *der* reich ist in Erbarmen, um seiner vielen Liebe willen, *mit* der er uns liebt, machte auch uns, *die* wir in den Danebenfällen Erstorbene sind, zusammen *mit* dem Christus lebend. *In Gnade* seid ihr Errettete!" (E2.4,5)

Christus starb für alle! "Denn die Liebe des Christus drängt uns, dieses urteilend, dass einer für alle starb, demnach starben alle."⁵⁰ Der Gerechte wurde gemäß 2K5.21 für uns zur Verfehlung

⁴⁸ K3.14, DÜ

⁴⁹ HO14.11

⁵⁰ 2K5:14

gemacht: "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."⁵¹

Wenn Gott solches für Verfehlen (Ungläubige) und Feinde tat⁵², ist die nachfolgende Schlussfolgerung des Apostels durchaus nachvollziehbar.

R5:9 – "Wieviel mehr⁵³ daher, da wir nun in seinem Blut gerechtfertigt worden sind, werden wir durch ihn weg vom Zorn gerettet werden."

Das Blut weist auf das Opfer Jesu hin, welches durch die Opfer im AB vorgeschattet wurde, von denen wir in H9:12-14 lesen: "...er kam aber auch nicht durch Blut von Böcken und Kälbern, aber durch das eigene Blut kam er ein für allemal hinein in die heiligen Stätten, äonische Erlösung findend. Denn wenn das Blut der Böcke und Stiere und die Asche einer Färsche, auf die Gemeingemachtwordenen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches heiligt, in wie vielem, vielmehr, wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den äonischen Geist makellos Gott darbrachte, euer Gewissen reinigen von erstorbenen Werken, damit ihr dem lebenden Gott dient!"

Im Blut Jesu ist umfassende Sühnung⁵⁴ und Freilösung für alle geschehen! Die nachfolgenden Bibeltex-te zeigen dies auf eindrückliche Weise:

R3:24,25 – "Christus Jesus ...welchen Gott sich als Süh-nemittel vorsetzte durch Treue in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Danebenlassens der vorher geschehenen Verfehlnisse."

⁵¹ vgl. 1P3.18

⁵² R5.6-8; 8.32

⁵³ **wieviel mehr** - πολλῶ μᾶλλον (*pollō mallon*) - noch viel sicherer, gewisser (EF); in vielem viel mehr (DÜ); es ist die Steigerung der Heilsgewissheit (HL).

⁵⁴ 1J2.2

E1:7 – "In welchem (Christus) wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Erlassung der Danebenfälle gemäß dem Reichtum seiner Gnade."

E2:13 – "Nun aber, in Christus Jesus, wurdet ihr, die ihr einst fern wart, in dem Blut des Christus nahe."

K1:20 – "...und durch ihn (Christus) in jeder Beziehung die Alle hinein in ihn zu verändern, Frieden machend durch das Blut seines Pfahles – durch ihn, seien es die auf der Erde, seien es die in den Himmeln."

1P1:18,19 – "...wahrnehmend, dass ihr nicht durch Verderbliches des Silbers oder mittels dem Golde erlöst wurdet von eurem eiteln, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern durch das wertvolle Blut des Christus, als eines makellosen und fleckenlosen Lammes."

EH1:5 – "...und von Jesus Christus, der der Zeuge ist, der Treue, der Erstgeborene der Erstorbenen und der Anfängliche der Regenten der Erde. Dem, der uns liebt und uns aus unseren Verfehlungen erlöst hat in seinem Blut."

Durch das Blut haben wir nun auch gemäß H10:19 Zutritt in die heiligen *Stätten*: "Da wir nun, Brüder, mittels des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Hineinweg in die heiligen *Stätten* ..."

Deshalb wird die ἐκκλησία (*ekkläsia*) aus dem Zorn geborgen. In 1TH1:10 heißt es von Jesus: "...der uns birgt aus dem kommenden Zorn." Und weiter in 1TH5:9 lesen wir: "Da Gott uns nicht hinein in Zorn gesetzt hat, sondern hinein in *Umschirmungmachendes*⁵⁵ der Rettung durch unseren Herrn Jesus Christus." Für die ἐκκλησία

⁵⁵ **Umschirmungmachendes** – περιποίησις (*peripoiäsisis*) 5x subst. E1:14; 1TH5:9; 2TH2:14; H10:39; 1P2:9; 3x verb. L17:33; A20:28; 1T3:13 – Umgetanes (DÜ).

LB32.7 – "... aus Bedrängendem umfelst du mich .." (DÜ); bei aller Drängnis sind wir sicher, dass wir von IHM umschirmt werden.

LB40.12 – auch Gnade und Treue "umfelsen" die, die SEIN sind.

(*ekkläsia*) gibt es keine Verurteilung.⁵⁶

Die folgenden Verse zeigen uns nun die allumfassende Veränderung, die *infolge* des Blutes des Christus gewirkt wurde.

R 5:10 – "Denn wenn wir, *als* Feinde seiend, dem Gott durch den Tod seines Sohnes verändert⁵⁷ wurden, wieviel mehr werden wir, *als* Verändertwordene, *infolge* seines Lebens gerettet werden."

Zunächst ein klärendes Wort zu dem hier vorkommenden Begriff "verändern"²³, der meist mit "versöhnen" wiedergegeben wird.

Das Grundtextwort hat die Bedeutung von "austauschen", "auswechseln" oder "verändern". Mit dem Wort "versöhnen" wird in unserer Sprache "sühnen, gutmachen, aussöhnen" verstanden.⁵⁸ Davon ist hier aber keine Rede. Die Sühnung hat Gott "durch den Tod seines Sohnes" einseitig aus Gnade vollbracht. Hier wird nun auf die Folgen dieser Gottestat hingewiesen. Durch das Opfer des

⁵⁶ R8.1 – "Demnach *ist* nun keine Verurteilung denen, *die* in Christus Jesus *sind*."

⁵⁷ **verändern** – καταλλάσσω (*kat allassō*) – fr. versöhnen; w. herabändern oder allbezüglich ändern (DÜ); ausgleichen oder austauschen, vergl. 2K5.21 (HL); verändern und in seine Neuordnung hinein versetzen (M. Schacke).

Zit. FHB, WOBE2/396: "Wenn wir um die außerordentliche, unübertreffbare und unabdingbare Wirkung dessen wissen, was Gott in SEINEM Sohn auf GOLGOTHA´ getan hat, wenn wir wissen, dass dort alles herabgeändert wurde, dann ist für unsere geistlichen Augen nichts negatives mehr zu sehen. 'Herabändern' heißt: durch ein Herab ändern. Da wird das ganze alte Gebäude abgebaut, der ganze alte Kosmos mit seiner Verfehlung, seinen Ausschreitungen, seinen Danebenfällen, mit allem, was sich an Finsternis, an Negativem, an Bosheit errichtet und gegen die Größe Gottes erhoben hat. Das Wort Gottes erklärt, dass sich dies alles durch das Herab des Sohnes grundlegend geändert hat :R5.10:"
Zit. wdBl: "Hinter Versöhnung steht der Gedanke von Veränderung. Sie ist ein Werk Gottes, und sie bewirkt eine Veränderung von einem Zustand der Feindschaft in einen Zustand des Angenommenseins und der Freundschaft."

⁵⁸ s. dazu auch in: "Wortkunde der Bibel", von F.H. Baader, S. 473ff.

Gottessohnes hat sich "von oben her in jeder Beziehung alles geändert"²⁴ Das Verständnis von "versöhnen" ist beim Bibelleser m. E. durch die Übersetzung von 2K5.18-20 entstanden, wo uns die Bibelübersetzungen vermitteln, dass Gott uns mit sich versöhnt hat und nun wir uns mit Ihm versöhnen sollen. Wörtlich heißt es aber dort: "Das Alles aber aus Gott, *aus* dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, weil Gott in Christus war, *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend. Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erleben für Christus: Ihr seid⁵⁹ verändert dem Gott!⁶⁰

Martin Schacke schreibt dazu in der Einleitung seiner Auslegung "Der Römerbrief": "...ich gebe zu bedenken, dass es *eine* Versöhnung Gottes mit den Menschen und umgekehrt gar nicht gibt. Es kommt einfach nicht vor, dass unser Gott (...) eine Handlung (...) zurücknehmen müsste. Zum anderen ist es undenkbar, dass Gott durch (...) Gaben (...) günstig gesinnt würde. Grundsätzlich ist es doch so, dass Gott die Menschen liebt (Joh 3.16; Tit 3.4). (...) Wir müssen deshalb daran denken, dass der eigentliche Gedanke (...) immer dahin geht, Menschen in Christus total zu erneuern. Gott führt in Christus eine umfassende Neuordnung herbei. (...) Was er heute mit dem einzelnen Glaubenden tut, das wird er nach dem klaren Zeugnis der Schrift mit der ganzen Schöpfung tun (Röm 8.18ff u.a.)."

Die Veränderung in Christus ging "herab" bis in den Tod. Deshalb lesen wir in 2K5:14: "Denn die Liebe des Christus drängt

⁵⁹ Im Griechischen werden "*ind.pr.2pl.*" und "*imp.pr.2pl.*" absolut gleich geschrieben. Desh. kann man "seid verändert" oder "werdet verändert" übersetzen. Das hängt vom Verständnis des Übersetzers, den Heilsplanes Gottes betreffend, ab. Die Verse 18 u. 19 zeigen jedoch, dass die Veränderung bereits stattgefunden hat.

⁶⁰ Zit. WOBE 3/217: "Die Aufforderung: "seid herabgeändert" lässt sich im Sinne von "lebt als in jeder Beziehung von oben her Geänderte" verstehen. Wir haben Gottes Herabänderung als Tatsache zu nehmen, wobei dieses Nehmen der Herabänderung kein Verdienst, sondern Gnade ist. Davon zeugt R5.11."

uns, dieses urteilend, dass einer für alle starb, demnach starben alle." Durch diese "Herab-Änderung" wurde die Feindschaft beseitigt, wie auch hier (R5.10) indirekt bestätigt wird. Weitere Hinweise dazu lesen wir in E2:16: "...auf dass er die zwei in sich zu einem neuen Menschen erschaffe, Frieden machend, und die beiden in einem Leib dem Gott verändere durch den Pfahl, so die Feindschaft in ihm umbringend." Und K1:21,22: "Auch euch, die ihr einst entfremdet worden und Feinde wart *in* der Denkart in den bösen Werken, veränderte er aber nun in dem Leib seines Fleisches durch seinen Tod, um euch heilig und makellos und unanklagbar vor seinem Angesicht darzustellen."

Diese Veränderung in Christus ist nicht auf wenige heute Gläubige beschränkt, sondern bedeutet gemäß 1J4.14 Rettung für den ganzen Kosmos⁶¹: "Und wir haben geschaut und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat, *den* Retter des Kosmos." Das wird auch durch das "wieviel mehr" indirekt ausgedrückt. Wenn Gott schon den ganzen Kosmos in seinem gefallenen und ungehorsamen Zustand verändert hat, wieviel mehr wird Er ihn als nun Veränderten retten!²⁸

R5:11 – "Nicht allein aber *das*, sondern wir rühmen uns auch in Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch welchen wir nun die Veränderung²³ empfangen⁶²."

Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) rühmt nicht wie die "Juden" zur Zeit Jesu aus eigenen Werken, sondern in Gott durch Christus.⁶³ "Denn wir, wir sind die Beschneidung, die wir im Geist Gottes Gottesdienende *sind* und Rühmende in Christus Jesus und nicht auf Fleisch Vertrauende." (P3:3) "Sich Gottes zu rühmen ist höchste Antwort

⁶¹ Weil Gott durch Gericht und entsprechende Erziehungsmaßnahmen jeden zum Glauben führen wird. S. dazu die ausführliche Abhandlung zum Thema "Rettung" in "Wortdienste" Nr. 008/009.

⁶² **empfangen** - λαμβάνω (*lambanō*) - nehmen oder empfangen kann man nur, was vorhanden ist. Die "Herabänderung" ist somit eine abgeschlossene Sache, die keiner Ergänzung mehr bedarf.

⁶³ R2.17,23 – "Wenn du aber Jude genannt wirst und dich auf *dem* Gesetz ausruhest und rühmst dich in Gott... der du *infolge des* Gesetzes rühmst, durch die Übertretung des Gesetzes verunehrst du Gott."

auf alles, was er getan hat."⁶⁴ Solches Rühmen kennt auch das AT, wie die nachfolgenden drei Beispiele zeigen:

1S2:1 – "Und ChaNa'H betete und sprach: Mein Herz entzückt sich in JHWH, mein Horn ist erhöht in JHWH; weit ist mein Mund auf meine Feinde zu, denn ich freue mich *infolge* deiner Rettung." (DÜ)

JJ 61:10 – "*Mit* Erwonnen erwonnen ich in JHWH, meine Seele frohlockt in meinem ÄLoHI'M, denn er bekleidete mich *mit* Gewändern *der* Errettung, *in den* Mantel *der* Rechtfertigung hüllte er mich ein, wie *ein* Hochzeiter priestert *in* Umzierung, und wie *eine* Braut sich schmückt *mit* ihren Geräten." (DÜ)

CB3:18 – "Ich aber, in JHWH will ich froh sein, ich will frohlocken in *dem* ÄLoHI'M meiner Rettung."

Aller Ruhm begründet sich in Gott aufgrund der in Christus geschehenen Veränderung.

In den folgenden Versen (12-21) begründet Paulus diese Tatsache der Heilsgewissheit in einer gewaltigen heilsgeschichtlichen Schau.⁶⁵

⁶⁴ wdBI

⁶⁵ Anmerkung: Das Thema wird im nächsten Heft der "Wortdienste" Nr. 016 fortgesetzt.

